empfangen. Die gesammte Herstellung war den Herren Schelter & Giesecke übertragen, welche bereits nach gleichem System die Druckerei-Anlagen der Herren Fischer & Kürsten und Walter Wigand, sowie die Anlagen in der Fensterfabrik des Herrn Brümmer gefertigt haben. An den aus Amerika herrührenden Maschinen erscheint vor Allem der geringe Raum von Vortheil, welchen der 12pferdige Kessel und die 10pferdige Maschine in Anspruch nehmen. Der Kessel ist ein stehender Röhrenkessel mit Innenfeuerung. Er wurde, vom Beginne der Anfeuerung gerechnet, in 18 Minuten betriebsfertig, ohne daß ein künstlicher Luftzug in Anwendung kam. Neben der schnellen Dampferzeugung, einer Sicherheitsvorrichtung gegen Explosionen und leichter Reinigung ist eine schätzenswerthe Eigenschaft des Kessels der geringe Kohlenverbrauch, welcher durch den geringen Dampfverbrauch der Maschine bedingt wird. Die Maschine ist mit einer sehr zweckmäßig eingerichteten Regulirung versehen, so daß ein selten ruhiger und gleichmäßiger Gang ihr eigen ist. Die zur Verwendung gelangenden Transmissionen wurden bereits in diesem Blatte bei Gelegenheit eines von dem Ingenieur der Schelter & Giesecke'schen Fabrik, Herrn Lothar Heym, in der Polytechnischen Gesellschaft gehaltenen Vortrages besprochen und ihre Brauchbarkeit bewährte sich auch bei der Probe, die in unserer Gegenwart vorgenommen wurde, auf das Beste. Ein einziger Mann konnte ohne große Kraftanstrengung die durch alle vier Stockwerke gehende Transmission in Bewegung setzen. Die gesammte Einrichtung des Pansler'schen Fabrikhauses, deren Ausführung Herrn Ingenieur Heym obgelegen, kann in der That als eine Musteranlage bezeichnet werden.

* **Leipzig**, 29. October. Das **Schöffengericht** verurtheilte heute den hiesigen Kaufmann Franz Ferdinand Bezandt wegen Majestätsbeleidigung zu Gefängnißstrafe in der Dauer eines Jahres und hinterher den noch nicht 18jährigen Handlungslehrling Reinhard Julius Hoßfeld von hier wegen schweren Diebstahls zu einer gleichen Freiheitsstrafe. In beiden Sitzungen waren Vorsitz und Anklage durch die Herren Gerichtsrath Bielitz und Staatsanwalt Häntzschel bez. Oberstaatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung im letzteren Falle durch Herrn Advocat Dr. Blum vertreten.

— Den zahlreichen früheren und gegenwärtigen Schülern des Herrn Dr. D. Asher wird es gewiß sehr willkommen sein, zu erfahren, daß er sich endlich entschlossen hat, der lang gewünschten Anleitung zur Benutzung seiner beliebten Uebungsbücher: „Die Fehler der Deutschen beim mündlichen Gebrauch der englischen Sprache nebst Exercises on the Habitual Mistakes of Germans“ etc. und „Key“ herauszugeben. Das Büchelchen ist soeben bei Georg Westermann in Braunschweig unter dem Titel „Die wichtigsten Regeln der englischen Syntax ꝛc. für Lehrer und Lernende sowie besonders zur Vorbereitung auf die Prüfung für Candidaten des höheren Schulamts und einjährig Freiwillige“ ꝛc. erschienen und in allen Buchhandlungen zum Preise von 75 ₰ zu haben.

—o. Der in seinem zweiten Lebensjahre erblindete Blindenlehrer und vormalige Leiter einer Blindenanstalt Herr Friedrich **Scherer** beabsichtigte Anfangs dieses Jahres in Leipzig zwei Vorträge über **Schlaf und Traum** mit Berücksichtigung der Träume der Blindgeborenen oder in frühester Kindheit Erblindeten zu halten, und hatte zu diesem Zwecke auch bereits Einladungen veröffentlicht und eine Subscriptionsliste vorlegen lassen, die sich mit zahlreichen Unterschriften bedeckte. Verhältnisse machten es jedoch Herrn Scherer unmöglich, zu angegebener Zeit seinem Versprechen nachzukommen, und die Vorträge unterblieben. Wie wir vernehmen, werden nun am bevorstehenden 6. und 7. Nov. Abends im Saale der Logen Balduin und Apollo in der Elsterstraße die genannten Vorträge stattfinden, und dürften dieselben für Physiologen, Psychologen und die Freunde des Blindenwesens speciell, überhaupt aber für das gebildete Publicum des Interessanten und Belehrenden eine reiche Fülle bieten. Die früher gelösten Eintrittskarten gelten für **beide** Vorträge, und wer seine Karte verlegt oder verloren haben sollte, bekommt dieselbe erneut oder erhält, wenn er sich diesfalls nicht bemühen will, anstandslos freien Eintritt. Der Beifall, welchen die früheren Vorträge des Herrn Scherer „über die Hebung des Blindenwesens sowie über Erziehung und Bildung der Blinden“ in den ersten Städten Deutschlands gefunden haben, ist noch unvergessen, und so läßt sich erwarten, daß demselben auch diesmal eine zahlreiche Zuhörerschaft nicht fehlen wird.

—o. **Leipzig**, 30. October. Der Jagdpächter des Buchaer Reviers bei Dahlen, Herr B., hatte keine geringe Freude, als er dieser Tage auf dem Anstande einen großen, schönen **Rehbock** schoß. Er hing sein Gewehr über, nahm den Bock auf den Rücken und trat den Heimweg an. Keuchend und schwitzend unter der Last hatte der glückliche Jäger einen Weg von beinahe einer halben Stunde zurückgelegt und sah schon vor sich sein heimisches Dach, als der für verendet gehaltene Bock auf dem Rücken des Jägers zu zappeln begann und so gewaltig um sich hieb, daß Dieser das Gewehr um die Ohren flog. So mußte der Jäger loslassen. Schleunigst griff er nach dem Gewehr, um wieder zu laden, doch hatte der Bock für gut befunden, nicht zu warten, bis er damit fertig war, sondern sich eiligst in Sicherheit zu bringen. Obgleich im ganzen Revier sofort eine Suche nach dem Flüchtling angestellt wurde, blieb er verschwunden, und wahrscheinlich ist er einem Jagdnachbar in die Bratpfanne gelaufen. Herr B. aber hat geschworen, niemals wieder einen „todten Rehbock“ auf die Schultern zu nehmen, um ihn eine halbe Stunde weit schweißtriefend nach Hause zu buckeln, ohne sich vorher überzeugt zu haben, daß er wirklich „ganz todt“ ist.

— Der **Einweihungs-Feier der neuen Kirche** in **Lößnig** hat sich, wie allgemein üblich, ein gemeinschaftliches einfaches Mittagessen im dortigen Gasthofe angeschlossen, an welchem sich auch die Herren Oberconsistorialrath v. Berlepsch, Amtshauptmann Dr. Platzmann, Superintendent Dr. Michel, Schulrath Dr. Hempel, der Ortsgeistliche, die Gemeindevertreter, die Baumeister ꝛc. betheiligten. Der Superintendent eröffnete die Reihe der Toaste, indem er das Landes-Consistorium als den Kirchenpatron leben ließ. Herr v. Berlepsch sprach ein Hoch auf die Gemeinde Lößnig, Herr Dr. Platzmann auf den Ortsgeistlichen Herrn **Jörschke**, als den Mann, der die meiste Arbeit bei dem Bau gehabt habe; der Herr Superintendent gedachte in ausführlicher Rede des Architekten Altendorff, als des bewährtesten Kirchenbaumeisters Sachsens, dem man es zu verdanken habe, daß die Kirchen Sachsens in besserem Geschmack erbaut würden ꝛc. Hieran schlossen sich noch viele andere vortreffliche Reden und es war bei diesem Festmahl Heiterkeit und Fröhlichkeit allenthalben vertreten, so daß es wohl allen Theilnehmern stets in freundlicher Erinnerung bleiben wird. — Bezüglich der Kirche selbst ist noch mitzutheilen, daß dieselbe noch nicht ganz fertig ist, indem in ihrem Inneren die **Malerei** und die **Orgel** fehlen, Beides soll aber hoffentlich im nächsten Jahre beschafft werden, indem für die Decoration der Wände schon die nöthige Geldsumme vorhanden ist und beziehentlich der Orgel man auf die Unterstützung wohlthätiger Freunde hofft. Die Kirche wird dessen ungeachtet vom Reformationsfest an für den Gottesdienst benutzt, der stets alle Sonn- und Festtage früh 8 Uhr seinen Anfang nehmen soll.

△ **Zwenkau**, 29. October. Am gestrigen Nachmittag legte unsere **freiwillige Feuerwehr**, welche im Laufe der letzten Monate sich einem Umgestaltungsproceß unterzogen, eine Probe ihrer Tüchtigkeit ab. Sie führte vor den Rathsmitgliedern, dem in seiner Eigenschaft als Mitglied des Landesausschusses der sächsischen Feuerwehren auf die an ihn ergangene Einladung erschienenen Commandanten der Reudnitzer Feuerwehr, Kaufmann Sparig, und einer größeren Anzahl benachbarter Feuerwehren ein in allen seinen einzelnen Theilen wohl gelungenes **Manöver** vor. Zuerst fand Fußexercitium statt, sodann erfolgte ein Angriff auf den fingirten Brandheerd, die hiesige Mädchenschule, und zum Schluß defilirte die Feuerwehr mit ihren Geräthschaften zweimal vor den Ehrengästen. Nach Schluß des Manövers versammelten sich sämmtliche Mannschaften zu einem geselligen Beisammensein im Saale des „Kronprinz.“ Seitens der Stadtgemeinde bez. ihres Oberhauptes, des sehr rührigen Bürgermeisters Herrn Ahnert, wird die Feuerwehr in jeder nur irgend möglichen Weise unterstützt.

— Ueber den an dem Rentier **Pusinelli** in **Dresden** verübten **Mord** gehen dem „Dr. J.“ von competenter Seite folgende weitere Mittheilungen zu: In der 4. Etage des Hauses große Brüdergasse Nr. 1 bewohnte der 77 Jahre alte Privatmann und frühere Delicatessenhändler Bernhard Pusinelli seit vielen Jahren ein Quartier für sich, führte ein wahres Einsiedlerleben und verkehrte nur mit wenigen Menschen. Seine Mahlzeiten nahm er entweder in Restaurationen zu sich, oder bereitete sie sich selbst. Die einzige Person, welche sein Logis regelmäßig früh gegen acht Uhr betrat, war eine alte, viele Jahre bei ihm dienende Aufwärterin. Diese Lebensgewohnheiten mußte nun Jemand genau studirt und darauf den Plan eines Raubmordes gegründet haben, zumal bekannt war, daß Pusinelli ein nicht unbedeutendes Vermögen besaß. Als die Aufwärterin nämlich am Sonnabend früh klingelte und keinen Einlaß fand, wurde das Logis polizeilich geöffnet und dessen Inhaber entseelt, in einer großen Blutlache liegend, aufgefunden. Die polizeiliche Aufhebung und die darauf angeordnete gerichtliche Obduction stellten denn auch bald außer Zweifel, daß nicht — wie man anfänglich wohl annehmen konnte — **Selbstmord**, sondern ein wirklicher Mord, verbunden mit Beraubung des Opfers vorliege. Der Schädel des Todten war von vielfachen Hiebwunden zertrümmert, am Halse zeigten sich tiefe Stiche und Schnitte, und auch die Hände waren mit Schnittwunden bedeckt, die Pusinelli beim Kampfe mit dem Mörder oder den Mördern — denn es können deren auch mehrere gewesen sein, erhalten hatte. Im Ganzen wurden 23 Hieb- und Stichwunden constatirt, welche dem Ermordeten ohne Zweifel mit zwei vorgefundenen blutigen Hämmern und zwei ebenfalls in der Nähe des Todten liegenden Messern beigebracht worden waren. Wie viel an Geld oder Geldeswerth geraubt worden ist, kann selbstverständlich erst nach und nach ermittelt werden, sicher ist aber, daß der größte Theil des Pusinelli'schen bedeutenden Vermögens noch vorhanden ist und in Gewahrsam genommen werden konnte. Wie die Mörder in das verschlossen gefundene Logis gekommen sein und wie sie wieder den Ausgang gefunden haben mögen, ist z. Z. auch noch nicht erörtert, doch sind selbstverständlich seitens der königl. Polizeidirection und der königl. Staatsanwaltschaft sofort die eingehendsten Recherchen zur Ermittelung der Thäter angestellt worden, und es steht zu hoffen, daß dieselben durch die Einwohnerschaft im wohlverstandenen eigenen Interesse die kräftigste Unterstützung finden werden.

— Ein **Deserteur**, welcher Sonntag Nacht von einem badischen Unterofficier aus Constanz nach Dresden transportirt worden, ist dem Unterofficier auf dem Wege nach den Infanteriecasernen auf dem Bischofswege entsprungen.

-r- **Oschatz**, 29 October. Die letzte am Sonnabend abgehaltene Sitzung des Städtischen Vereins bewies, daß die Petition um Neubonitirung des Grundbesitzes in Sachsen seitens der Städte vielen Anklang findet; denn viele Vereine, Stadträthe, Großindustrielle ꝛc. haben sich derselben bereits angeschlossen, und täglich gehen noch Beitrittserklärungen ein. — Auch Oschatz hatte früher beim Cultusministerium um Hieherverlegung des neuen **Staatsgymnasiums**, das nun definitiv nach Leipzig kommt, petirt. Obwohl der Städtische Verein noch einen letzten Versuch machen wollte, ist man doch zu der Ueberzeugung gelangt, daß alle Bemühungen ohne Erfolg sein würden und will nunmehr der Sache ihren Lauf lassen. — Für einen **Bahnhofs-Neubau** in Oschatz sind im Staatsbudget 284,000 ℳ ausgeworfen. Dieser Bau ist so nothwendig, daß er nicht lange mehr verschoben werden kann, und man ist hier allgemein erfreut, daß aus der Sache nunmehr Ernst werden soll. — Die **Kirchenvorstandswahl** ist zwar schon vor 14 Tagen erfolgt, aber da 2 Gewählte abgelehnt haben, so müssen am 4. November 2 andere Vertreter gewählt werden.

— In einer Gesellschaft in Dresden hat ein Arzt einen erfahrungs- und witzreichen Vortrag über die **Restaurants** gehalten. Er lenkte die Aufmerksamkeit des Publicums auf die Stätten, welche sich der Erholung widmen. „Alle Achtung, meinte er, vor einem tüchtigen Restaurateur und einem guten Restaurant, denn es will Vieles in Obacht genommen sein, wenn man sich wahrhaft restauriren soll.“ Und dann kam er auf jene luft- und lichtlosen Winkel zu reden, die sich ebenfalls so nennen und bereits die Aufmerksamkeit der Wohlfahrtsbehörden errungen haben; auf jene verglasten Pferdeställe, abzugslosen Räucherungscloaken, kalten Scheunen mit dünnen, nassen Wänden und jene Stübchen, die nach dem nebenan befindlichen Lädchen mit Käsen, Heringen und Sauerkraut duften und in denen kaum die nöthigen Meter Raum auf den Besucher kommen, weil in der Mitte ein eitles Möbel, das Billard, steht. Ob der Mann nicht übertrieben hat!

— **Schamlos.** Am Sonntag wurde im Residenztheater zu **Dresden** ein **Handarbeiter** aus Kaitz verhaftet, weil er sich eines natürlichen Bedürfnisses, auf seinem Platze sitzend, entledigte und einer vor ihm sitzenden Frau die Kleidung ruinirte.

— **Bubenstreich.** Vor längerer Zeit schenkte der Restaurateur Berger in **Potschappel** der dortigen Schule einen lebenden **Fuchs**, welchen die Vorstände zum Zweck der Belehrung für Kinder dankbarst annahmen, um denselben in den Wintermonaten tödten und ausstopfen zu lassen. Vor einigen Tagen früh war der Fuchs aus dem Gehöfte, in welchem er verpflegt wurde, verschwunden und an demselben Tage fand man im Hofe in ein Papier eingewickelt die **ausgestochenen Augen** des Thieres.

J. H. Beck, Graveur, Theatergasse 5.

Chemnitz. Leipzig.

G. H. Schrödter,
Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse,
Fabriklager in Möbelstoffen:
Damast, Rips, Plüsch, Teppiche, Tischdecken,
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Hutfaçons und Filzhüte für Damen und Kinder
empfiehlt die Fabrik von
Neumarkt 11. **C. Schulze.**

Teppich-Fabriklager Bernhard Berend
35 Reichsstrasse. 1. Etage. Peter Richter's Hof.
En gros!! Export!! En détail!!
Grosse billige Abschlüsse
in Tischdecken, Möbelstoffen, Gardinen, Teppichen, Reisedecken, Pferdedecken.
Grosse wollene Decken à 3 ℳ 50 ₰
Billige Sophadecken à 1 Mk. 20 Pf.
Grosse gestickte Tischdecken à 2 ℳ 50 ₰.
Solide Cocos-Matten Stück 1 ℳ
4/4 breite Läuferstoffe Meter 65 ₰.
Billige grosse Teppiche à 3 Mk. 50 Pf.
Angora-Felle in allen Farben!

Kirchliche Nachricht.

In der katholischen Kirche Donnerstag den 1. November (Fest Aller-Heiligen) früh 7 Uhr hl. Messe mit Sacramentsandacht, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachmittags 2 Uhr Vesper.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphen-Station: Kl. Fleischergasse 1.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 5 (Eilenburger Bahnhof).

Die K. Telegraphen-Station ist ununterbrochen geöffnet; die vier anderen (Zweig-)Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Vorm. ½12 Uhr.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek III. (Alt. Nicolaischulgeb.) 11-12 Mitt.

Städtische Sparkasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 29. Januar bis 4. Febr. 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) werktäglich geöffnet vom 1. April bis 30. September Vorm. von 7—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 53, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Hohlgartenstraße 11, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffnet v. 11—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof Nr. 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch u. Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Unterricht im kunstgewerbl. Zeichnen Montag, Mittwoch und Freitag Abend 7 bis 9 Uhr. Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen an Zeichnungen und Modelle für kunstgew. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags ½12—½1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimma'scher Steinweg Nr. 44, 2. Et., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Verein für Geschichte Leipzigs geöffnet heute Vormittags von ½11 bis 1 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

*Centralstation Rathhaus-Durchgang, Polizei-Hauptwache.
1. Feuerwache Reichsmarkt (Stockhaus).
*2. " Magazingasse Nr. 2.
*3. " Fleischerplatz Nr. 8.
*4. " Altes Johannishospital.
*5. " Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
*6. " Leihhaus.
*7. " Wiesenstraße Nr. 9.
*8. " Neues Theater.
1. Bezirks-Polizeiwache Grimma'scher Steinweg 44, (Altes Johannishospital).
*2. " " Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. " " Frankfurter Straße Nr. 47.
4. " " Braustraße Nr. 7, Eingang Brandweg.
*5. " " Ulrichsgasse Nr. 27.
6. " " Weststraße Nr. 77.
*7. " " Ranstädter Thorhaus.
*8. " " Eutritzscher Straße Nr. 16.
*9. " " (Filiale) Plagwitzer Str. 34.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
" dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
" der Gasanstalt.
" dem neuen Johannishospital.
" der Marien-Apotheke, Georgenstraße Nr. 26.
" dem Durchgang nach der Colonnadenstraße, Dorotheenstraße Nr. 6—8.
" der Weststraße Nr. 19 (Blüthner's Fabrik).
" " Fregestraße Nr. 7.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Maschinenhause des Wasserwerks.
" " Zeitzer Thorhause.
" " Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
Auf " Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
" " Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparats in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf anderem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf v. Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimm. Steinw. 4, nah. d. Post.

Mikroskopische Ausstellung. Markt 8, I. 10—1 Uhr. Entrée 50 ₰. Schüler 25 ₰.

Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.

Verkauf u. Einkauf von Antiquitäten und Münzen ꝛc. bei Zschiesche & Köder, 25. Königsstr. 25.

Leipziger Fahnen-Fabrik, Vereins-Ausstattung, Decorationen, Grimm. Str. Nr. 31, G. B. Hanicke.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, ertheilt Rath in allen Krankheiten Sternwartenstraße Nr. 14, 1. Et. Sprechstunden 12—4.

Ernst Richter's Speisehaus, Koch deutscher und französischer Küche. Königsstrasse 2, Mittagstisch von 12½—3 Uhr.

Sonntag den 4. November 1877
Vormittag 11 Uhr
im Saale Blüthner,
Weststrasse No. 29,
Matinée
der **Pianisten** Brüder
Willi und Louis Thern
aus Pest,
unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein
Amelie Zinkeisen,
Concertsängerin aus Berlin.
Vormerkungen auf Billets à 3 ℳ, für Zöglinge des Musik-Conservatoriums à 1 ℳ werden in der Hofmusikalienhandlung v. C. F. Kahnt, Neumarkt 16, entgegengenommen.